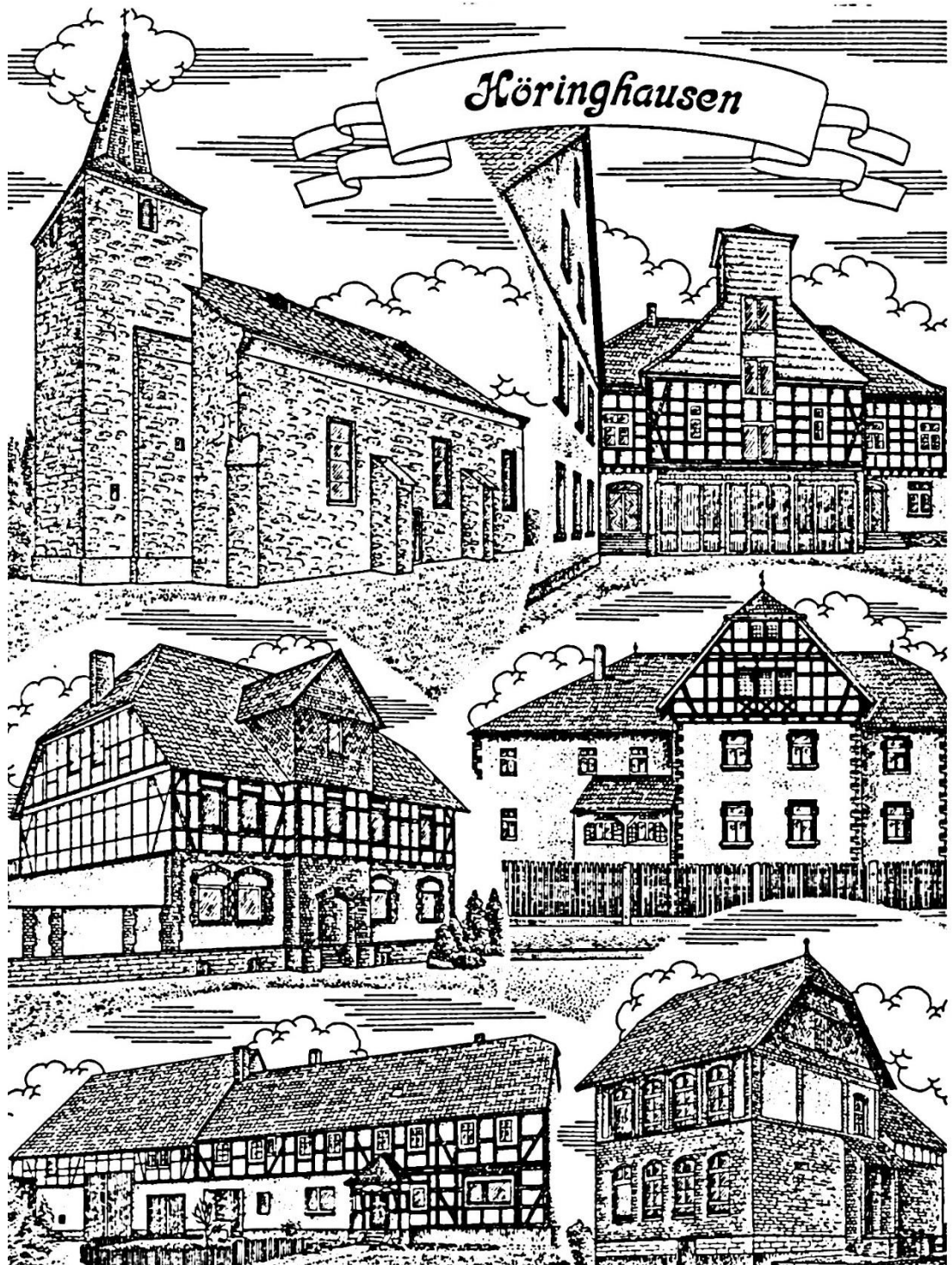


Geschichte und Geschichten aus



**1970 Abschnitt 1 Bildervortrag
Heinrich Figge**

Abfotografiert und geschrieben im Stadtarchiv Korbach.

Heinrich Figge

1970 WLZ 06. 01.

„Gemeinde ist stolz auf ihre Wehr“ *

**Über Nachwuchssorgen braucht sich Höringhausens
Feuerwehr nicht zu beklagen**

Höringhausen. Am Jahresende trafen siech 60 von 108 Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr im Gemeindesaal um Rückblick und Ausschau zu halten.

Der Erste Beigeordnete Heinz Mettenheimer als Vertreter des erkrankten Bürgermeisters sprach der Wehr für ihre vorbildliche Arbeit seinen Dank aus und erklärte, daß die Gemeinde stolz auf ihre Feuerwehr sei.

Ortsbrandmeister Karl Göbel begrüßte eingangs Aktive und Passive und besonders die Gemeindevertreter, den Senior Heinrich Rößner sowie: den Ehrenortsbrandmeister Heinrich Frese II. Der Bericht des Ortsbrandmeisters zeigte die Vielfältigkeit der Höringhäuser Wehr im Jahre 1969 50 Übungsstunden, Teilnahme an Wettkämpfen auf Kreis- und Landesebene, ein gelungener Kameradschaftsabend am 10. März im Gemeindesaal, ein Osterfeuer mit starker Beteiligung, eine Busfahrt nach Kloster Corvey sowie dreimaliger, ernsthafter Einsatz, mit dem guten Ergebnis, daß nach sieben bzw. acht Minuten über 20 Feuerwehrmänner einsatzbereit ausrückten. In der Jahreshauptversammlung 1969 in Strothe wurde Karl Göbel einstimmig zum Bezirksbrandmeister gewählt.

Am 27. November bestand der Spielmannszug zehn Jahre. Aus diesem Anlaß wird die Feuerwehr am 6. Und 7. Juni 1970 ein großes Spielmannszugtreffen veranstalten.

Karl Scheele gab einen positiven Bericht. So wirkte der Spielmannszug bei neun Veranstaltungen im Ort und außerhalb musikalisch mit, fünfmal wurde zu Ständchen aufgespielt, 25 Übungsabende wurden abgehalten. Aus dem Erlös wurden zahlreiche Instrumente angeschafft.

Der Stolz der Wehr ist die Jugendgruppe unter Dieter Scherf, die anfangs 1960 aus 17 Jungen bestand und damit eine der stärksten Gruppen Waldecks ist. Sie führte 35 Übungsstunden mit Singen, Spielen und praktischen Feuerwehrübungen durch. Bei den Pokal - Wettkämpfen am 13. Juli in Sachsenhausen wurde eine Gruppe 2. Pokalsieger von 13 teilnehmenden Gruppen.

Für 40jährige Tätigkeit in der Feuerwehr wurde Wilhelm Rößner geehrt, für 25jährige aktive Zeit Helmut Frese und Heinz Mettenheimer. Sieben Feuerwehrmänner wurden aus der Jugendgruppe übernommen. Nach dem Kassenbericht wurde unter Punkt „Verschiedenes“ auf einige Termine aufmerksam gemacht: 11.1.1970: Bezirksversammlung in Alraft; 7.3.1970 Kameradschaftsabend im Gemeindesaal; 6. und 7. Juni: Spielmannszugtreffen in Höringhausen; 22. Juni Deutscher Feuerwehrtag in Münster. Die Wehr hat keine Nachwuchssorgen. Es ist erfreulich festzustellen, daß es in Höringhausen immer wieder Jungen und Männer gibt, die sich selbstlos dem Nächsten zur Verfügung stellen, getreu dem Grundsatz: „Gott zur Ehr — dem Nächsten zur Wehr. Wie die Berichte in der Generalversammlung bewiesen, macht es zudem Spaß und Freude, dieser Wehr zu dienen.

1970 WLZ 06. 01.

Willi Zimmermann Vorsitzender

Der TV Höringhausen will Breitenarbeit vor Leistungssport stellen

Höringhausen. Der über 300 Mitglieder zählende größte örtliche Verein führte am Wochenende im Vereinslokal Frese seine Jahreshauptversammlung durch. Hauptpunkt der Tagesordnung waren Neuwahlen. In zügigen Wahlgängen wurde der alte Vorstand wie folgt fast einstimmig wiedergewählt: 1. Vorsitzender Willi Zimmermann; 2. Vorsitzender Heinrich Schäfer; Schriftführer Ernst Sammet; Kassenwart Christian Schirmer; Jugendwart Friedhelm Pfeifferling (neu gewählt); Fußballobmann Karl Rößner; Fußballjugendleiter Gerhard Köhler; Schießsportabteilung Erwin Schütz; Turnwarte Willi Zimmermann und Gauoberturnwart Friedrich Sauer; Leichtathletikwart und Schwimmwart Uwe Becker; Frauenturnwart Karin Schirmer.

Die Versammlung honorierte damit die bisherige Arbeit des Vorstandes und der Fachwarte, deren Berichte aktive, erfolgreiche Arbeit widerspiegeln. Die Fußballabteilung mit vier Mannschaften konnte nur bei Pokal Wettkämpfen glänzen; trotz schlechter Tabellenplätze ist die Moral gut. 1970 wollen sie besser mitmischen. Die Schießsportabteilung stellte drei Kreismeister: Damen-Altersklasse: Herta Jeschonnek; Jugend: Gerhard Müller sowie die Jugendmannschaft. Bei den Kreisvergleichsmeisterschaften 7 E stellte die Schießsportabteilung des TV fünf von 10 Schützen. Drei Plaketten und drei Pokale bei Wettkämpfen im Gaubereich Waldeck wurden nach Höringhausen „entführt“.

Friedrich Sauer's ehrenamtliche Tätigkeit im Kinderturnen ist für den Verein ein unschätzbare Gewinn. 40 Kinder werden von ihm gemeinsam mit Willi Zimmermann betreut und sind mit Eifer bei der Sache. In seinem Referat hob er hervor, daß kein Schulturnen das Vereinsturnen ersetzen könne.

Das Programm des Kinderturnens und speziell der Mädchenabteilung ist größer geworden und die Leistung höher.

Gabriele Stolz und Heidrun Lohaus bestanden den Eignungstest für Leistungslehrgänge im Turnen.

Ohne „Hausaufgaben“ zur Leistungsverbesserung gebe es heute keinen Spitzensport mehr. Sauer bedauerte weiter den Mangel an Leistungswettbewerbsmöglichkeiten. Deshalb sei im Turnen leider eine Beschränkung auf Kinderarbeit notwendig. Primitive Übungsverhältnisse machten erneut den Ruf nach den dörflichen Verhältnissen entsprechenden Übungsstätten laut. Die nicht realisierbaren Pläne (Schwimmbad und Turnhalle) müßten leider aufgegeben werden. Uwe Becker soll die „brachliegende“ Schwimmabteilung wieder beleben.

Die aus zehn Aktiven bestehende Leichtathletikabteilung belegte bei Kreismeisterschaften zwei %. Plätze, In der Kreisbestenliste nimmt Höringhausen den 7. Platz ein.

Das Frauenturnen erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

Die Satzungen des Vereins sollen noch 1970 geändert und der Zeit und den neuen Verhältnissen angepaßt werden. Friedrich Sauer kündigte für die nächsten Wochen örtliche Skiwettkämpfe an, die bei alt und jung sehr beliebt sind. 1970 sollen noch mehr Kräfte zur Mitarbeit des zahlenmäßig sehr großen Vereins mobilisiert werden. Breitenarbeit vor Leistungssport, um der Bewegungsarmut entgegenzuwirken, heißt die Devise.

1970 WLZ 07. 01.

„Christliche Verantwortung im Straßenverkehr“

Höringhausen. In den monatlichen Gemeindeabenden, die Pfarrer Kerste für die Kirchengemeinde Höringhausen in den Wintermonaten durchführt, steht im Januar ein aktuelles Thema auf dem Programm, das jeden angeht. Am Freitag, 9. Januar, spricht Polizeidirektor a. D. Quittnat, Kassel, über „Christliche Verantwortung im Straßenverkehr“. Beginn ist um 19.30 Uhr im großen Gemeindesaal neben der Schule.

1970 WLZ 14. 01.

Schützen im Wettkampf

Kreisklasse 7 E

Höringhausen – Rhena	1583 : 1572
Berndorf – Meininghausen	1586 : 1590
Wirmighausen – Goldhausen	1608 : 1548

Beste Einzelschützen: W. Kümmel, Meininghausen 274; Fingerhut, Berndorf 274; A. Schütz, Höringhausen 273; K. Steinhof, Wirmighausen 273.

1. Meininghausen	10:4	9530
2. Rhena	9:5	9184
3. Höringhausen	8:6	9510
4. Berndorf	7:7	9459
5. Wirmighausen	6:8	9553
6. Goldhausen	2:12	9261

1970 WLZ 22. 01.

Zehn Erste Tenöre gesucht

Die Sänger des MGV Höringhausen erörtern neue Wege Höringhausen.

In der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins 1865, die im Vereinslokal Frese stattfand, nahm die Erörterung der Sorgen um den Chorgesang, die Fortsetzung des Singens in der bisherigen Form oder die Bereicherung des Chorsingens durch Frauenstimmen (Gemischter Chor), einen breiten Raum ein. Akuter Mangel an Stimmen herrscht im Ersten Tenor. Sollte der Aufruf des ersten Vorsitzenden, Heinz Frese, auf Nachwuchssuche zu gehen, Erfolg haben, wird der Männerchor weiterhin zur Bereicherung des kulturellen Lebens unserer Gemeinde einen erheblichen Beitrag leisten können. Die Alternative lautet: Gemischter Chor. Das war das Ergebnis der mehr als einstündigen Debatte. Zum Auftakt sangen 30 Sänger das Schifferlied aus der Provence.

Der erste Vorsitzende begrüßte die etwa 50 Sangesbrüder. Sein besonderer Gruß galt dem Ehrenvorsitzenden Friedrich Österling sen., Chorleiter Heinz Dümke, Bürgermeister Wilhelm Emmeluth, dem Bezirksvorsitzenden des Bezirks „Langer Wald“, K. H. Stracke und weiteren Ehrenmitgliedern.

Der vier im Jahre 1969 verstorbenen Sänger, die sich um den MGV Höringhausen und den Chorgesang in besonderem Maße verdient gemacht haben, wurde ehrend gedacht:

Ludwig Grass, Karl Sammet, Heinrich Schmidt und Karl Valentin, Ehrenvorsitzender des Bezirks „Langer Wald“.

Wie der Jahresbericht des ersten Vorsitzenden erkennen ließ, war 1969 ein gutes Sängerjahr: regelmäßige Chorproben, Teilnahme an mehreren Sängerfesten, Mitwirkung am Dorfabend, Volkstrauertag und Altennachmittag, - zahlreiche Liedspenden an Jubilare und Hochzeiter und eine erlebnisreiche Sängerfahrt nach Rothenburg ob der Tauber und Besuch einer Aufführung der Donkosaken in Kassel sind die herausragenden Ereignisse.

Der Bericht des Chorleiters, Heinz Dümke, der zu Beginn des Jahres 1969 sein Amt antrat, löste eine lebhafte Debatte aus. Aus seinem Bericht sprach die Sorge um den Fortbestand des Chorgesangs und insbesondere - des Männerchorgesangs. Allzu modernes Liedgut spreche bei den Sängern, aber auch beim Publikum noch nicht an. Chöre aus der „Mottenkiste“ würden von der Jugend abgelehnt. Heinz Dümkes berechtigte Frage: „Kann man einem um die Jahrhundertwende geborenen Sänger die Bitte abschlagen, ihm zu seinem Jubiläum den „Holderstrauch“ zu singen? Sicherlich nicht. Nach Ansicht Dümkes muß ein leistungsfähiger Chor bestimmte Anforderungen erfüllen:

Ausgewogene Stimmbesetzung in allen Tonlagen, sängerische Qualität, Disziplin und möglichst viele Stimmen. Zur Zeit singt der MGV Höringhausen mit etwa 30 Sängern und zu geringer Besetzung des Ersten Tenors.

Neuanmeldungen seien aus den bekannten Gründen nur in geringer Zahl zu erwarten. Ein Absinken der Chorstärke sei nicht ausgeschlossen, obwohl in Höringhausen das Singen attraktiv gestaltet werde. Da das Chorsingen eine Schule der Disziplin und ein wertvoller Bestandteil des dörflichen Lebens sei, forderte er als Alternative das Gemischte-Chor-Singen. Kassenwart Fritz Mettenheimer konnte von einem gesunden Kassenbestand berichten, In der Vorstandswahl wurde Friedrich Österling jun. einstimmig zum Schriftführer gewählt. Heinrich Eisenberg, der seit vierzig Jahren aktiver Sänger ist, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Mehrheit der Mitglieder sprach sich im Interesse des Chorsingens und des Fortbestehens des Vereins erforderlichenfalls für einen „Gemischten Chor“ aus. Noch aber besteht die Hoffnung, daß diese Notwendigkeit nicht eintritt.

An dem „gemütlichen Abend“, an dem auch die Sängerfrauen teilnehmen, wird diese Frage sicherlich weiter diskutiert werden. Auf der geplanten Sängerfahrt werden die Frauen aber auf jeden Fall im Bus fröhlich in den Gesang mit einstimmen. K. H. E.

Karneval

am 31. 1. 1970, ab 20.11 Uhr

Kinderkarneval

am 1. 2. 1970, ab 14.11 Uhr

im

Gasthaus Frese

Höringhausen

Es lädt freundlich ein

Turnverein 08 Höringhausen

1970 WLZ 05. 02. Genau wie Planungen für die Zusammenlegungen der Gemeinden begannen sie auch für die Schulen.

Für den Bereich Sachsenhausen ist geplant, die Grund- und Hauptschule Meininghausen aufzulösen. Mit dem 1. Februar 1970 die Schüler des fünften bis achten Schuljahrs von Meininghausen nach Sachsenhausen umzuschulen und ab 31. Juli dieses Jahres die Schüler des ersten bis dritten Schuljahres von Meininghausen nach Höringhausen umzuschulen. Die Umschulung nach Höringhausen wird deshalb vorgeschlagen, weil die dortige Schule vier gut brauchbare Klassenräume hat.

1970 WLZ 17. 02.

Es war ein erfolgreiches Jahr

Generalversammlung der Raiffeisenkasse

Höringhausen/Waroldern

Höringhausen. Fast 120 Mitglieder der Raiffeisenkasse Höringhausen/Waroldern hatten sich zur Generalversammlung im Gemeindesaal Höringhausen eingefunden und bewiesen damit ihre Verbundenheit in der Gemeinschaft beider Dörfer zur Lösung gemeinsamer wirtschaftlicher Aufgaben.

Vorsitzender Karl-Heinz Stracke begrüßte die Mitglieder aus beiden Dörfern, die trotz der winterlichen Straßen - Verhältnisse gekommen waren. Sein besonderer Gruß galt den Vertretern der wirtschaftlichen Organisationen, die in engster Zusammenarbeit mit der Kasse verbunden sind, dem Kornhausverwalter Vestweber vom Kornhaus Korbach, dem Geschäftsführer Scharf vom Waldecker Milchwerk Sachsenhausen; Bezirksleiter Wilke, Arolsen, von der Bausparkasse Schwäbisch-Hall und dem Werbeleiter Markgraf des Raiffeisenverbandes Kassel.

Neben diesen Ehrengästen waren auch die Bürgermeister Emmeluth, Höringhausen, und Böhle, Ober-Waroldern, sowie die Lehrerschaft gekommen.

Der Vorsitzende gab einen kurzen Jahresbericht und hob hierbei hervor, daß auch das Jahr 1969 eine bedeutende Aufwärtsentwicklung gebracht habe. Es habe sich bestätigt, wie richtig es gewesen sei, die Kassen von Höringhausen und Ober-Waroldern zu vereinigen. Besonders bemerkenswert sei der beachtliche Zuwachs der Spareinlagen mit einer Zunahme von 31 Prozent. Der im vergangenen Jahre beendete Umbau der Geschäftsräume mit einem Kostenaufwand von etwa 80 000 Mark habe sich bestens bewährt! Er dankte zum Schluß allen, die im abgelaufenen Geschäftsjahre an den Erfolgen der Kasse mitgearbeitet hatten, insbesondere dem Geschäftsführer Martin Sohl, den Angestellten der Kasse, Vorstand, Aufsichtsrat und allen Mitgliedern.

Geschäftsführer Sohl erstattete den Jahresbericht 1969. Der Gesamtumsatz stieg von 21,1 Mill. Im Jahre 1968 auf 22,6 Mill. Mark im Jahre 1969, die Bilanzsumme von 2,1 Mill. Mark auf 2,4 Mill. Mark, die Einlagen von 1,7 Mill. Mark auf 2,1 Mill. Mark.

Ebenso stieg die Mitgliederzahl und vor allem die Anzahl der Sparkonten. Die Zuwachsraten wurden besonders deutlich in der Gegenüberstellung der Ergebnisse der letzten fünf Jahre. Der Gesamtumsatz stieg um 53 Prozent, die Bilanzsumme um 95 Prozent, die Einlagen um 116 Prozent und die Ausleihungen um 94 Prozent.

Über das Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen sowie der gesetzlichen Prüfungen des Raiffeisenverbandes berichteten Willi Pfeiffer und Kurt Kessel. Beide bestätigten die vorbildliche und einwandfreie Geschäftsführung. Die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresabschluß wurden einstimmig angenommen und der Geschäftsführung, dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Dem durch Tod ausgeschiedenen langjährigen Aufsichtsratsmitglied Karl Scherf widmete der Vorsitzende einen dankenden Nachruf. Schmiedemeister Karl Figge wurde an seiner Stelle in den Aufsichtsrat gewählt.

Der turnusmäßig ausscheidende zweite Vorsitzende Karl Schwalenstöcker, Ober-Waroldern, wurde wiedergewählt, ebenso die Aufsichtsratsmitglieder Kurt Kessel, Ober-Waroldern, und Friedrich Müller, Höringhausen.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles der Versammlung gab Werbeleiter Markgraf vom Raiffeisenverband Kassel einen Reisebericht mit Lichtbildern über seinen zweimonatigen Aufenthalt in Kamerun (Afrika). Diese Reise, die er mit der Entwicklungshilfe unternahm, diente dazu, vorhandene genossenschaftliche Einrichtungen weiter auszubauen.

Einen aktuellen Wirtschaftsbericht über den gesamten genossenschaftlichen Warenverkehr im Hinblick auf die Entschlüsse der EWG und eine Marktaufwertung gab Kornhausverwalter Vestweber.

Das anschließende Referat des Geschäftsführer des Waldecker Milchwerkes Scharf über den Zusammenschluß der Molkereien und die gesamte Milchwirtschaft war für die Teilnehmer der Versammlung nicht weniger interessant

Schützen im Wettkampf

Schießkreis 7 E Kreisklasse

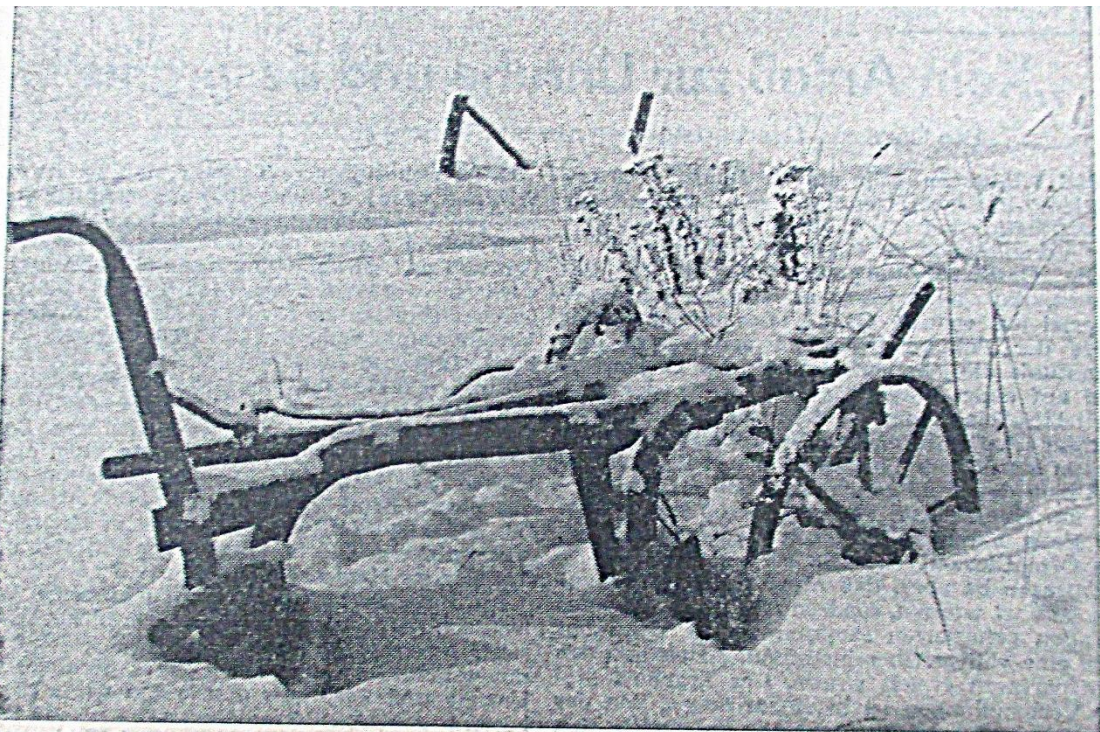
Luftgewehr-Ergebnisse

Berndorf – Goldhausen	1558:1558 Ringe
Wirmighausen – Höringhausen	1583:1573 Ringe
Melneringhausen – Rhena	1602:1566 Ringe
Höringhausen – Melneringhausen	1597:1582 Ringe
Goldhausen – Rhena	1574:1587 Ringe
Wirmighausen – Berndorf	1575:1566 Ringe

Beste Einzelschützen: Schütz, Höringhausen, 280 Ringe;
Kühn, Berndorf, 279 Ringe; Kümmel, Melneringhausen,
275 Ringe.

1. Melneringhausen	14:6	14 300 Ringe
2. Rhena	13:7	13 945 Ringe
3. Wirmighausen	10:10	14 292 Ringe
4. Höringhausen	10:10	14 241 Ringe
5. Berndorf	10:10	14 164 Ringe
6. Goldhausen	3:17	13 939 Ringe

1970 – ein kalter Winter mit reichlich Schnee



Ausgedient

(WLZ-Aufnahme: Rg)

Öffentliche Ausschreibung

Für den Neubau von Pfarr- und Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Höringhausen werden folgende Arbeiten öffentlich ausgeschrieben:

**Erd-, Maurer- und Stahlbetonarbeiten
Putzarbeiten
Zimmererarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten und sanitäre Installation
Elektroarbeiten
Heizungsbau**

Die Angebote sind gegen eine Schreibgebühr im Büro des Architekten, Dipl.-Ing. Georg Spratte, Korbach, Philosophenweg 9, erhältlich.

Angebotsabgabe dort am Donnerstag, dem 12. März 1970, 11 bis 11.30 Uhr.

Die ev. Kirchengemeinde Höringhausen

1970 WLZ 03. 03. Hochschulreform in Hessen Jungsozialisten ließen sich über dieses Thema informieren

Höringhausen. Bei einem Arbeitstreffen von Jungsozialisten des Kreises Waldeck sprach MdL H.-O. Weber, Korbach, über Ursachen der Kritik am Studium und an der Organisation der Universitäten. Er erläuterte Gesichtspunkte, die bei der Hochschulreform beachtet werden müßten und berichtete über den Stand der Gesetzgebung in Hessen.

Die Kritik der Studenten an den unzeitgemäßen Formen der Universitäten sei durchaus berechtigt. Sie richte sich gegen schwerwiegende Mängel bundesdeutscher Hochschulen, wie 2. B. unzulängliche Studienbedingungen, die bedingt seien durch zu wenig Hochschullehrer und Assistenten, zu wenig Studienplätze und Stipendien. Die Lehrinhalte seien mehr bestimmt durch Tradition und individuelle Neigungen der Professoren als durch bevorstehende Berufsanforderungen und durch kritische Vernunft.

Um für die Zukunft ein geordnetes, erfolgreiches Studium für immer mehr Studenten ermöglichen zu können, müsse eine Reihe von Thesen beachtet werden. Dazu gehöre, meinte Weber, der rasche Ausbau bestehender und der Bau neuer Hochschulen, wie er für Kassel bereits beschlossen worden sei. Die Zahl der Professoren, Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter müssten erhöht und die Stipendien verbessert werden. Demokratisierung der Organisation und Reform der Personalstruktur seien ebenso wichtig wie die Neuordnung der Studiengänge nach Inhalt, Ziel und Dauer. Ferner seien die Reform der Prüfungsordnungen, Ausbau der Studienberatung, eine neue Konzipierung der Selbstverwaltung und die Sicherung der Kontinuität durch die Wahl eines Hochschulpräsidenten für die Dauer von sechs Jahren unumgänglich.

In der Absicht, die genannten Thesen zu verwirklichen, habe der Landtag zwei Gesetzentwürfe in der Beratung. Es handele sich um di Universitätsgesetz, das die Voraussetzungen für die Studienreform schaffe, und das Hochschulrahmengesetz, das für alle Universitäten gemeinsame Bestimmungen beinhalte, z. B das Studienrecht oder die notwendigen gemeinsamen Bau-, Verwaltungs- und Wirtschaftsaufgaben.